

**Vorlage
für die Sitzung
des Landesjugendhilfeausschusses der Freien Hansestadt Bremen
am 16.12.2021**

TOP 9

Jährlicher Bericht zur Umweltbildung in Kindertageseinrichtungen im Land Bremen: „Natur in die Kitas – Kinder in die Natur“

A. Problem

Der Antrag vom 16.04.2013 von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU an die Bremische Bürgerschaft (Land) (Drucksache 18/866) mit dem Titel „Natur in die Kitas – Kinder in die Natur!“ betont, wie wichtig der regelmäßige Aufenthalt in der Natur für eine gesunde körperliche, psychische und soziale Entwicklung von Kindern ist. Gleichzeitig werden Fortschritte im Bereich Naturpädagogik in den Bremerhavener und Bremer Kindertageseinrichtungen (Kitas) eingefordert. Gemeinsam verfolgen seitdem die für „Kinder“ und „Umwelt“ zuständigen Ressorts das Ziel, zur Verbesserung des Verhältnisses von Kindern und Jugendlichen zur Natur beizutragen. Hiermit wird beiden Fachdeputationen der jährliche, gemeinsame Bericht der beiden Ressorts vorgelegt.

B. Lösung/Aktuelle Situation

Mit dem vorliegenden Bericht werden die aktuellen Entwicklungen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven vorgestellt, der aktuelle Projektstand beim Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V. skizziert sowie ein Ausblick auf die weiteren Planungen gegeben.

I. Aktuelle Entwicklungen in den Stadtgemeinden Bremerhaven und Bremen

Die Trägerabfrage durch die Senatorin für Kinder und Bildung im Jahr 2020 hatte verdeutlicht, welche Bedarfe im Bereich Umweltbildung in Kitas im Land Bremen vorliegen (siehe Vorlage 20/2599). Folgende Maßnahmen werden in den Stadtgemeinden Bremerhaven und Bremen in diesem Kontext zurzeit umgesetzt, durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie jedoch nur in einem stark eingeschränkten Umfang:

Fortbildungen

Fortbildungen im Themenfeld Umweltbildung werden in der Stadt Bremerhaven durch das Sachgebiet Qualifizierung der Abteilung Kinderförderung im Amt für Jugend, Familie und Frauen trägerübergreifend organisiert bzw. durchgeführt. Für die Altersgruppe U3 ist dabei z. B. der Einsatz von Naturmaterialien in der Krippe ein beliebter Schwerpunkt.

Alle Weiterbildungsangebote werden im Rahmen von Dialog-Veranstaltungen mit Kita-Leitungskräften und deren Stellvertretungen durch die Referent:innen im Sachgebiet Qualifizierung re-

regelmäßig evaluiert und bedarfsgerecht angepasst. Der aus Sicht der Leitungskräfte erforderliche Qualifizierungsbedarf wird im Rahmen dieser Dialog-Veranstaltungen abgefragt und nachfolgend ins Fortbildungsprogramm aufgenommen.

In der Stadtgemeinde Bremen finden jedes Jahr trägerübergreifende Fortbildungen der Senatorin für Kinder und Bildung im Bereich Umweltbildung statt. Diese werden durch Fortbildungen im Rahmen der Projektangebote durch die Kooperationspartner:innen Landesverband der Gartenfreunde (FlorAtrium), botanika GmbH (Haus der kleinen Forscher), Universum® Bremen, Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V. flankiert, z. B. drei Fortbildungen des FlorAtriums zu den Themen „Wildbienengärten anlegen“, „Kräutergärten anlegen“, „Gemüsegärten anlegen“. Im Rahmen des Projekts „Kita-Kinder gehen raus! – Grünflächen als Spiel- und Lernorte“ des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V. werden neue Fortbildungsformate erprobt. U.a. sollen bedarfsgerechten Unterstützungsangebote in Form von begleiteten Geländetagen, Teamfortbildungen, Elternabenden und Informationsangeboten den beteiligten Kitas und den pädagogischen Fachkräften zur Verfügung gestellt werden. Dazu wurde eigens ein Kontingentkonzept entwickelt, damit jede beteiligte Kita ein Kontingent an Stunden (abhängig von ihrer Größe) erhält. Dieses kann die Kita im Laufe des Jahres individuell und bedarfsgerecht gegen die benötigten Module einlösen.

Ausbau der Kooperationen zwischen Kitas und Umweltbildungseinrichtungen

In der Stadt Bremerhaven gibt es stabile Kooperationen zwischen Einrichtungen der Umweltbildung (u. a. Phänomenta Bremerhaven e. V., Umweltbildungszentrum „Die Villa“, NABU Bremerhaven-Wesermünde) und allen Kindertageseinrichtungen. Der Verein Phänomenta Bremerhaven e. V. agiert zusätzlich als Netzwerkpartner im Projekt „Haus der kleinen Forscher“.

In der Stadtgemeinde Bremen gehören Angebote von Einrichtungen der Umweltbildung wie die botanika oder das Universum® an alle Kitas zum Programm. Befristete Kooperationen bestehen beispielsweise im Projekt des FlorAtriums zur „naturnahen Gestaltung des Außengeländes von Kindergärten“. Einen herausragenden Beitrag zum Ausbau und zur Verstärkung von Kooperationen liefern die Aktivitäten des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V.. Dessen Koordinierungsstelle verknüpft aktiv Kitas mit den jeweils nächstgelegenen Umweltbildungseinrichtungen wie den zwölf zurzeit durch die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau geförderten Umweltbildungs-Basiseinrichtungen (siehe <https://www.umweltbildung-bremen.de/foerderung-basis-projektfoerderung-gefoerderte-einrichtungen.html>).

Besserer Zugang zu Informationen über Angebote und Anbieter:innen

Einrichtungen der Kindertagesbetreuung können in Bremerhaven in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum „Die Villa“ oder dem NABU Bremerhaven-Wesermünde Materialien zum Themenfeld Umweltbildung ausleihen.

In Bremen werden Informationen zu Veranstaltungen für Kitas und zu Angeboten zur Fortbildung der Kita-Kräfte (inklusive der gewünschten Literaturempfehlungen und Informationen zu Umweltbildungsangeboten für Kinder im U3-Bereich) auf der Homepage des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V. (www.umweltbildung-bremen.de) bereitgestellt. Eine weiterentwickelte Karte mit den außerschulischen Umweltbildungsanbieter:innen in der Stadt Bremen enthält zusätzlich zu den Kontaktdaten zahlreiche Informationen zu den Lernorten und zu den Angeboten. Die Übersichten werden regelmäßig aktualisiert. Der Flyer „Naturerleben in der Kita“ steht sowohl als Ausdruck als auch online zur Verfügung (siehe Anlage). Er enthält eine Übersicht über die Angebote für Kitas und als Einleger eine aktuelle Liste der Anbieter:innen von Umweltbildung in Bremen mit Adressen und Kontaktdaten. Für Bremerhavener Kitas gibt es einen Flyer zum Herunterladen und Ausdrucken mit einer Übersicht zu Umweltbildungsangeboten und Fortbildungsmöglichkeiten in Bremerhaven (siehe Anlage), der sehr gut angenommen wird.

Kitas, die gerne ihr Außengelände naturnah aufwerten möchten, finden in der Handreichung „Natur erleben im eigenen Außengelände“ Ideen und Anleitungen, die von engagierten Fachkräften und Eltern ohne allzu großen Aufwand selbst umgesetzt werden können (Inhaltsverzeichnis siehe Anlage). Die 32-seitige Din A5-Broschüre enthält dabei viele bremenspezifische Tipps, z. B. zum Bezug von Materialien. Für interessierte Kitas ist sie als PDF oder in gedruckter Form – solange der Vorrat reicht – bei der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen erhältlich.

Lösungen für organisatorische Probleme

Einrichtungen in Bremerhaven haben die Möglichkeit eine Kooperation mit dem Bremerhaven Bus zu nutzen. Besuche Bremerhavener Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind seit dem 01.01.2016 bei folgenden städtischen Einrichtungen kostenlos: Historisches Museum, Zoo am Meer, Bäder und die Eisarena. Ein kostenloser Bustransfer ist ebenfalls für die Kinder über das Liniennetz der VGB gewährleistet.

Eine vergleichbare Kooperation mit der BSAG in der Stadtgemeinde Bremen gibt es derzeit nicht. In Bremen ist es das Ziel, dass Umweltbildungsangebote in fußläufiger Entfernung wahrgenommen werden können.

Ausbau von Angeboten im Bereich Elternbildung

Die Erziehungsberechtigten von Kindern in Kindertageseinrichtungen in Bremen und Bremerhaven werden in der Auseinandersetzung im Themenfeld Umweltbildung beteiligt, u. a. auch im Projekt ener.kita, das Eltern explizit mit einbezieht. Im Projekt „Kita-Kinder gehen raus! – Grünflächen als Spiel- und Lernorte“ können von den beteiligten Kitas inhaltlich begleitende Elternabende als Modul gebucht werden.

II. Projektstand beim Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V.

Um herauszufinden, wie Kitas in Sachen Umweltbildung/Naturpädagogik erfolgreich qualitativ weiterentwickelt werden können, wurde in den Jahren 2017 bis 2019 das Projekt „Naturerleben in der Kita“ des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e.V. für die Stadtgemeinde Bremen durch die für „Kinder“ und „Umwelt“ zuständigen Ressorts finanziell gefördert und inhaltlich unterstützt. Zur Weiterverfolgung der in dem Projekt entwickelten Maßnahmen und Ansätze wurde das Vorhaben bis zum 30.11.2020 verlängert. Die Ressorts hatten sich auf die Unterstützung eines weiteren Projekts im Anschluss verständigt.

Der im letztjährigen Bericht erwähnte Antrag des Fördervereins bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit dem Titel „ESD for 2030: Kinder gehen raus!- Städtische Grünflächen und Lernorte als Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsdilemmata in Kindertageseinrichtungen“ wurde von der DBU abgelehnt. Die Ausschreibung war stark überzeichnet.

Um das Thema Naturpädagogik in der Kita weiter voranzubringen, wird seit 01.12.2020 das Projekt des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V. mit dem Titel „Kita-Kinder gehen raus! – Grünflächen als Spiel- und Lernorte“ durch das Bildungsressort und durch das Umweltressort – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel – gefördert. Das Projekt endet am 31.12.2023. Das Projekt hat die Vermittlung von städtischen und anderen Grünflächen an Bremer Kindertageseinrichtungen sowie eine bedarfsgerechte Unterstützung der Kita-Fachkräfte bei der Nutzung dieser Flächen zum Ziel. Da zum Start des Projektes im Dezember 2020 bereits abzusehen war, dass sich die gezielte, enge Zusammenarbeit mit Kitas pandemiebedingt voraussichtlich erst zum Kita-Jahr 2021/22 umsetzen lassen würde, wurde der Schwerpunkt zunächst auf die Vorbereitung und Entwicklung des Konzeptes und der benötigten Materialien und Dokumente sowie die Aufnahme von Kontakten und Vereinbarung von Kooperationen zu den verschiedenen Beteiligten gelegt. Die Projekt-Lenkungsgruppe mit Vertreter:innen der beteiligten Ressorts tagte zuletzt am 31.08.2021 und stellte fest, dass der Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V. das Projekt wie vereinbart umsetzt.

Auf der Website der Koordinierungsstelle „Umwelt Bildung Bremen“ wurde ein neuer Bereich geschaffen, auf dem Kitas und alle anderen Interessierte übersichtlich Informationen und Unterlagen zum Projekt und zur Teilnahme finden. Seit Ende September 2021 können sich Kitas für das Kita-Jahr 2021/22 um eine Teilnahme am Projekt bewerben. Den maximal 15 teilnehmenden Kitas werden Unterstützungsangebote in Form von begleiteten Geländetagen, Teamfortbildungen, Elternabenden und Informationsangeboten zur Verfügung gestellt. Dazu wurde ein Kontingentkonzept entwickelt, damit jede beteiligte Kita ein Kontingent an Stunden (abhängig von ihrer Größe) erhält. Dieses kann die Kita im Laufe des Jahres individuell gegen die benötigten Module einlösen. Die Umsetzung der Module wird in Zusammenarbeit mit den folgenden Bremer Umweltbildungseinrichtungen erfolgen: Arbeit & Ökologie in Huchting, BUND Landesverband Bremen in Mitte und Nord, NABU Bremen in Hemelingen, ULE Umweltlernwerkstatt in Osterholz und Waller Umweltpädagogikprojekt WUPP. Die Erhebung von zur Nutzung durch Kitas geeigneten naturnahen Grünflächen im Stadtgebiet, die bislang in Kooperation mit dem Verein SpielLandschaftStadt e. V. auf dem Bremer Familienstadtplan als „Naturnahe Spielgelände“ dargestellt sind, wurde und wird kontinuierlich ergänzt.

C. Ausblick

Die Zusammenarbeit der Senatorin für Kinder und Bildung und der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau soll fortgesetzt werden. Die Einrichtung eines Patenschaftssystems nutzbarer naturnaher Gelände in der Stadt Bremen wird im Rahmen des Projekts „Kita-Kinder gehen raus! – Grünflächen als Spiel- und Lernorte“ weiterverfolgt, im Kita-Jahr 2022/23 sollen bis zu 15 weitere Kitas von der Teilnahme am gemeinsam geförderten Projekt profitieren. Die konzeptionelle Verankerung der Ziele und Themen der Naturpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung in den „Bildungsplan 0-10 Jahre“ wird weiter im Fokus stehen. Die Beteiligung von Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen an der Arbeitsgruppe Interdisziplinäre Sachbildung (mit Vertreter:innen der Universität Bremen, pädagogischen Fachkräfte aus Kita und Schule, Fachberatungen) unter professoraler Leitung ist vorgesehen.

Eine Auswertung der Fortbildungsangebote im Bereich Naturpädagogik/Umweltbildung (Themen, Anzahl, Qualität) für Kita-Beschäftigte in Bremen und Bremerhaven ist für Sommer 2022 geplant. Sollten pandemiebedingt nicht ausreichende Daten vorliegen, erfolgt die Auswertung im Sommer 2023.

Eine mögliche Erweiterung des Projekts „Kita-Kinder gehen raus! – Grünflächen als Spiel- und Lernorte“ auf die Stadtgemeinde Bremerhaven kann von der Senatorin für Kinder und Bildung zurzeit nicht aus Landesmitteln getragen werden. Der Magistrat Bremerhaven prüft aktuell im Rahmen der Haushaltsberatungen, ob hierfür kommunale Mittel bereitgestellt werden können.

D. Alternativen

Alternativen werden nicht vorgeschlagen.

E. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung

Keine finanziellen Auswirkungen, keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen, Gender-Aspekte werden berücksichtigt.

F. Beteiligung / Abstimmung

Nicht notwendig

G. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

H. Beschlussvorschlag

Der Landesjugendhilfeausschuss der Freien Hansestadt Bremen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Flyer „Naturerleben + Umweltbildung für Kitas in Bremen“
2. Einleger zum Flyer „Naturerleben + Umweltbildung für Kitas in Bremen“
3. Flyer „Umweltbildung für Kitas in Bremerhaven“
4. Inhaltsverzeichnis Broschüre „Natur erleben im eigenen Außengelände“



UMWELT : BILDUNG BREMEN



Wer wir sind:

Die Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen unterstützt die außerschulische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kinder und Jugendliche in Bremen. Sie wird gefördert von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau. Träger der Koordinierungsstelle ist der Förderverein Umwelt Bildung Bremen e.V.



UMWELT : BILDUNG BREMEN

Was wir tun:

- Förderung von Umweltbildungseinrichtungen (Basis-Projektförderung) sowie Bildungsprojekten zu Umwelt und Entwicklung (BINGO-Projektförderung)
- Vernetzung und Beratung
- Infobriefe zu Umweltbildung und BNE
- Fortbildungsprogramm für (umwelt-)pädagogische Fachkräfte



Durch die Zusammenarbeit mit der Senatorin für Kinder und Bildung können wir unsere Angebote für Kitas und Kita-Fachkräfte erweitern und bedarfsgerecht anpassen.

Weitere Infos

www.
umweltbildung-
bremen.de/
kita

Aktuelle Literaturhinweise und Materialsammlungen zu den Themen Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Naturerleben, Waldtage, Elternarbeit, Außengeländegestaltung, Sicherheit u.a. finden sich auf unserer Website.

Wer Interesse an unserem vierteljährlich erscheinenden **Infobrief** für alle Umweltbildungsinteressierten hat, kann diesen abonnieren unter
→ infobrief@umweltbildung-bremen.de

Gefördert von:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Kontakt:

Umwelt Bildung Bremen
Am Dobben 43 a · 28203 Bremen
Tel. 70 70 107 · Fax 70 70 109
info@umweltbildung-bremen.de
www.umweltbildung-bremen.de

Naturerleben + Umweltbildung für Kitas in Bremen

••• Koordinierungsstelle für außerschulische
Umweltbildung in Bremen

Warum ist Natur

wichtig für Kinder?

Der regelmäßige Aufenthalt von Kindern in naturnaher Umgebung bewirkt nachweislich:

- die Förderung ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung in vielen Bereichen
- die Stärkung ihrer physischen und psychischen Gesundheit
- den Aufbau einer Wertschätzung gegenüber Natur und Umwelt als wichtige Grundlage für die Entwicklung von nachhaltigem Denken und Handeln

Kurz zusammengefasst:
Natur macht Kinder schlau und stark!



→ Infos zu Umweltbildungsangeboten...

... von Bremer Umweltbildungseinrichtungen für Kitas finden sich auf unserer Website oder direkt bei den Anbietern. Gerne können Sie sich bei besonderen Wünschen oder Vorstellungen von uns beraten lassen, welcher Anbieter geeignet ist.

→ Fortbildungen

Im Rahmen des Programms „Frühkindliche Bildung“ der Senatorin für Kinder bieten wir Fortbildungen zu Naturerleben, Spielen und Bewegung in der Natur sowie Wissenswertes rund ums Draußen Sein mit Kindern an – auch für U3.

→ Infos und Anmeldung unter www.bildung.bremen.de

Daneben organisieren wir eigene Fortbildungen, die auch für Kita-Fachkräfte interessant sind, z.B. zu Methoden, Aktivitäten in der Natur, Nachhaltigkeit, Artenkenntnis oder „Erste-Hilfe Outdoor“.

→ Infos dazu gibt es auf unserer Website.

Bei Interesse an einer Teamberatung oder -fortbildung, auch zu einem speziellen Thema: Kontaktieren Sie uns gerne, wir machen Ihnen ein Angebot oder vermitteln Sie weiter an passende Referent/-innen.



→ Naturnahe Spielgelände

Welche grünen Orte kann man in Bremen mit einer Kindergruppe aufsuchen? Auf unserer Website finden Sie einen ersten Überblick über naturnahe Spielgelände im Bremer Stadtgebiet, der stetig erweitert wird. Das Spektrum reicht dabei von kleinen, aber strukturreichen Flächen öffentlichen Grüns bis hin zu den Naturerlebnisgeländen der Umweltbildungseinrichtungen. Dazu gibt es Infos und Hinweise zur Nutzung.

→ Fördermittel

Zweimal im Jahr vergeben wir in Kooperation mit der Umweltsenatorin Fördermittel für Umweltbildungsprojekte aus Überschüssen der BINGO!-Umweltlotterie. Ist der Träger eine gemeinnützige Organisation, dann kann sich auch eine Kita mit einer guten Projektidee bewerben.

→ Alle Infos dazu gibt es auf unserer Website.

www.umweltbildung-bremen.de/kita





UMWELT : BILDUNG BREMEN

KONTAKT

••• Anbieter von Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in Bremen

Ab geht die Lucie / KlimaWerkStadt · www.lucie-bremen.de
Lucie-Flechtmann-Platz · 28199 Bremen · umweltbildung@lucie-bremen.de

ADFC · www.adfc-bremen.de
Bahnhofsplatz 14a · 28195 Bremen · Tel. 51 77 88 20

ApfelKulturParadies · www.kultur-vor-ort.com
Basdahler Straße 11 · 28237 Bremen · Tel. 9899700

Arbeit & Ökologie / Park links der Weser · www.arbeit-oekologie.de
Amersfoorter Str. 8 · 28259 Bremen · Tel. 95 94 314

botanika · www.botanika.net
Deliusweg 40 · 28359 Bremen · Tel. 42 70 66 14

Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung biz · www.bizme.de
Bahnhofsplatz 13 · 28195 Bremen · Tel. 17 19 10

Bremer Tierschutzverein · www.bremer-tierschutzverein.de
Hemmstr. 491 · 28357 Bremen · Tel. 35 22 14

BUND Bremen · www.bund-bremen.net
Am Dobben 44 · 28203 Bremen · Tel. 79 00 240

Bürgerparkverein · www.buergerpark-bremen.de
Schweizerhaus/Bürgerpark · 28209 Bremen · Tel. 34 20 70

Die Bremer Stadtreinigung · www.die-bremer-stadtreinigung.de
An der Reeperbahn 4 · 28217 Bremen Tel. 361 3611

energiekonsens · www.energiekonsens.de
Am Wall 172 / 173 · 28195 Bremen · Tel. 37 66 71 54

Erlebnisfarm Ohlenhof · www.ohlenhof.de
Maria-Krüger-Strasse 90 · 28239 Bremen · Tel. 6167 108

FlorAtrium – Landesverband der Gartenfreunde · www.gartenfreunde-bremen.de
Johann-Friedrich-Walte-Str. 2 · 28357 Bremen · Tel. 33 65 51 22

Gärtnerei rhizom · www.oekonet-bremen.de
Am Kleinen Moordamm 1 · 28357 Bremen · Tel. 27 50 10

Greenpeace · www.bremen.greenpeace.de
Pappelstr. 35 · 28199 Bremen · Tel. 55 22 56

Gröpelinger Recycling Initiative · www.gri-bremen.de
Oslebshauer Landstr. 30 · 28239 Bremen · Tel. 64 39 40

Hafenmuseum Speicher XI · www.hafenmuseum-speicherelf.de
Am Speicher XI 1 · 28217 Bremen · Tel. 30 38 279

Imkerverein Bremen · www.bremer-imker.de
Rockwinkler Landstraße 5 · 28355 Bremen · Tel. 04207 2185

Kinderbauernhof Tenever · www.stpetribremen.org/kinderbauernhof-tenever
Am Osterholzer Deich 14 · 28325 Bremen · Tel. 95 96 120

Kinder- und Jugendfarm Habenhausen · www.jugendfarm-bremen.de
Ohserstr. 40a · 28279 Bremen · Tel. 83 27 98

**Kinder- und Jugendfarm der
Hans-Wendt-Stiftung** · www.hans-wendt-stiftung.de
Am Lehester Deich 17-19 · 28357 Bremen · Tel. 24 33 60

NABU · www.bremen.nabu.de
Vahrer Feldweg 185 · 28309 Bremen
Tel. 48 4448 70

Naturwissenschaftlicher Verein · www.nwv-bremen.de
Bahnhofplatz 13 · 28195 Bremen · Tel. 21 86 29 06

Naturfreunde · www.naturfreundebremen.de
Buchtstr. 14-15 · 28195 Bremen · Tel. 3649787

NordWestNatur · www.nordwest-natur.de
Am Dobben 44 · 28203 Bremen · Tel. 71 006

Ökologiestation · www.oekologiestation-bremen.de
Am Gütpohl 11 · 28757 Bremen · Tel. 22 21 922

Park links der Weser · www.parklinksderweser.de
Hohenhorster Weg 77a · 28259 Bremen · Tel. 57 99 222

SpielLandschaftStadt · www.spielandschaft-bremen.de
Haferwende 37 · 28357 Bremen · Tel. 24 28 95 50

Stadtteilmfarm Huchting · www.stadtteilmfarm.de
Am Sodenmatt 15 · 28259 Bremen · Tel. 58 84 21

Treffpunkt Natur und Umwelt (TNU) · www.tnu-bremen.de
Neuwieder Str. 23 · 28325 Bremen · Tel. 0176 50961010

Übersee-Museum · www.uebersee-museum.de
Bahnhofplatz 13 · 28195 Bremen · Tel. 160 38 0

ULE Umwelt-Lernwerkstatt · www.ule-bremen.de
Stiftungsweg 4 · 28325 Bremen · Tel. 27 75 491

Universum · www.universum-bremen.de
Wiener Str. 1a · 28359 Bremen · Tel. 33 460

Waller Umweltpädagogik Projekt WUPP · www.wupp-bremen.de
Schleswiger Str. 4 · 28219 Bremen · Tel. 0157 88 65 12 88

Fortbildungen

Klimahaus 8° Ost

- Kostenfreie Einführungsveranstaltungen in die Ausstellung

- „Kulturelle Vielfalt von Pol zu Pol - Kulturvermittlung im Elementar- und Primarbereich“

Terminvereinbarung unter Tel. 902030-0 oder bildung@klimahaus-bremerhaven.de

www.klimahaus-bremerhaven.de → Schulen & Kitas → Angebote → Fortbildungen

Stiftung Hafenbiene

- Kurse zum Wildbienen-Nistkastenbau

info@hafenbiene.de, www.hafenbiene.de

energiekonsens

- jährlich im Herbst zweitägige interaktive Fortbildung an erlebbaren Orten mit Verbindung zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit z.B. Plastikvermeidung oder klimafreundliche Ernährung

info@energiekonsens.de, www.enerkita.de

Phänomenta

- viele verschiedene Fortbildungen im Rahmen von „Haus der kleinen Forscher“

- Workshops im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

- auch als Teamfortbildungen buchbar
phaenomenta-bremerhaven@t-online.de
www.phaenomenta-bremerhaven.de
www.haus-der-kleinen-forscher.de

Zoo am Meer


- Teamfortbildungen zu individuell abgestimmten Themen buchbar

info@zoo-am-meer-bremerhaven.de
Tel. 30841-44.



Dieser Flyer entstand im Rahmen des Projektes „Naturerleben in der Kita“ bei der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen, gefördert von:

Die Senatorin für Kinder und Bildung  Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau  Freie Hansestadt Bremen

Mehr Informationen zu unseren Projekten und Angeboten für Kitas sowie nützliche Tipps zu Literatur und Materialien sind zu finden unter

www.umweltbildung-bremen.de

→ Angebote → Für Kitas

Umwelt Bildung Bremen

Am Dobben 43a

28203 Bremen

Tel: 0421/7070107

info@umweltbildung-bremen.de

Ansprechpartnerin für Kitas:
Katrin Winkler



Umweltbildung für Kitas in Bremerhaven

Übersicht der Anbieter*innen von Umweltbildung und BNE für Kita-Gruppen und Fortbildungen für Fachkräfte in den Themenbereichen Umwelt, Natur, Technik und Bildung für nachhaltige Entwicklung



Anbieter*innen

“Die Villa”

Umweltbildungszentrum in einer historischen Villa mit einem 1 ha großen Gelände nahe dem Landschaftsschutzgebiet Ahnthammsmoor in Surheide und Wulsdorf

Angebote für Kitas: Buchung des Geländes für Nutzung in Eigenregie oder geplanter Naturerlebnistag mit Thema nach Wahl, z.B. Wald, Wiese, Bodentiere und Insekten, Jahreszeiten, Ernährung, Wassertiere u.v.m. Die Angebote sind in der Regel kostenlos.

Kontakt: Vieländer Weg 166, 27574 BHV
Tel. 98399-0, kontakt@afz-dievilla.de
www.afz-dievilla.de



Waldkindergarten

Massives Holzhaus im Wasserwerkswald im Stadtteil Leherheide mit Aufenthaltsraum, Küche, Garderobe und WC für 25 Kinder.

Angebote für Kitas: Das Haus kann kostenlos tage- oder wochenweise für Waldprojekte in Eigenregie gebucht werden, Bollerwagen, Seile, Planen, Literatur und weiteres Material steht zur Verfügung.

Kontakt: Buchung über die Abteilung Kinderförderung beim Amt für Jugend, Familie und Frauen unter Tel. 590-2421
www.waldkindergarten-bremerhaven.de

Klimahaus 8° Ost

Erlebnisausstellung in BHV-Mitte zu den Themen Klima, Klimazonen, Klimawandel und kulturelle Vielfalt

Angebote für Kitas: „Weltkulturentdecker“, Projekt bestehend aus drei Modulen mit Fortbildung, Leihkisten und Besuchen in Klimahaus (8€/Kind inkl. Eintritt); Führung für Kita-Gruppen (3,50€/Kind zgg. Eintritt)

Kontakt: Tel. 902030-0, info@klimahaus-bremerhaven.de, Anfrageformular unter www.klimahaus-bremerhaven.de



Phänomenta

Interaktive Erlebnis- und Experimentierausstellung im Fischereihafen

Angebote für Kitas: Ausstellungsbesuch, Mitmachaktionen (3€/Kind), Mobiles Planetarium

Kontakt: Hoebelstraße 24, Tel. 413081,
phaenomenta-bremerhaven@t-online.de,
www.phaenomenta-bremerhaven.de

Energiekonsens

gemeinnützige Klimaschutzagentur, bietet für alle Kitas im Land Bremen das Projekt „ener:kita“ an, Teilnahme kostenlos

Angebote für Kitas: buchbare Aktionstage (Garten/Ernährung), verschiedene pädagogische Materialien

Kontakt: Tel. 0421/376671-54,
info@energiekonsens.de, www.enerkita.de

Stiftung Hafenbiene

Teilweise noch im Entstehen sind verschiedene Stiftungsstandorte, an denen vor Ort die Arbeit und das Leben der Bienen erlebt und beobachtet werden.

Angebote für Kitas: Ausflüge und Projekte
Kontakt: info@hafenbiene.de, www.hafenbiene.de

Deutsches Schifffahrtsmuseum

Museum in BHV-Mitte zu den Themen Schifffahrt, Umwelt, Meer, Nachhaltigkeit

Angebote für Kitas: 45-minütige Museumsführung für Kinder ab 4 Jahren, gestaltet im Wechselspiel aus Anschauung und Aktion, kostenlos für Kita-Gruppen

Kontakt: Tel. 482 070, info@dsm.museum
www.dsm.museum



Zoo am Meer

Zoogelände mit Aquarium in BHV-Mitte

Angebote für Kitas: freier Eintritt für zwei Kitagruppen täglich, Zooschule ab 4 Jahren mit verschiedenen Tier-Themen kann kostenlos dazu gebucht werden

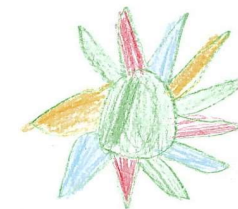
Kontakt: Anmeldung online unter
zoo-am-meer-bremerhaven.de/zooschule

Nord-Süd-Forum Bremerhaven

Bündnis von Menschen, Gruppen und Organisationen aus dem Bereich Eine-Welt

Angebote für Kitas: Bildungskoffer zur Ausleihe zu verschiedenen Themen z.B. Umwelt oder Ernährung, Infomaterial

Kontakt: Neue Straße 5, 27576 BHV, Tel. 5010094, ulke@nsf-bremerhaven.de,
www.nord-süd-forum.de



Naturerlebnisgelände

Luneplate

Naturschutzgebiet im Fischereihafen mit spannender Tierwelt (Büffel, Rinder, viele Vögel) und Rundwegen, Aussichtsturm, Vogelbeobachtungsverstecken, Besucherplattformen, Infopavillions

Bürgerpark Bremerhaven

Zentral gelegener öffentlicher Park Nähe Bahnhof mit verschiedenen Wald- und Wiesenbereichen und Tiergehegen

Stadtoase Zolli

Ehemaliger Fußballplatz in Lehe, der als Gemeinschaftsgarten, Begegnungsstätte und Naturoase mit bienenfreundlicher Wildwiese genutzt wird

Erikasee

Naturhabitat in Leherheide mit Wasser, Wald, Moor und artenreicher Tier- und Pflanzenwelt, mit Moorerlebnispfad

Gesundheitspark Speckenbüttel

Parkanlage im Norden der Stadt mit Barfußpfad, Weidenschloss und Bewegungsangeboten



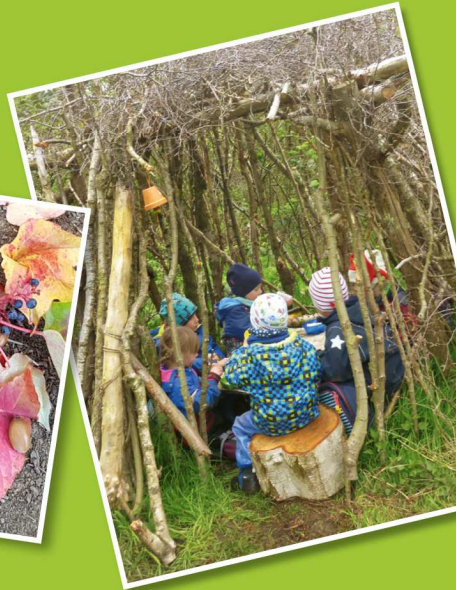
UMWELT: BILDUNG BREMEN

Natur erleben

im eigenen

Außengelände

• Gestaltungsideen & Praxistipps
für Kitas in Bremen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 1
Das naturnahe Außengelände	S. 2
Projekt 1: Blühende Oasen schaffen	S. 4
Projekt 2: Nisthilfen für Insekten bauen	S. 6
Projekt 3: Eine wilde Ecke anlegen	S. 8
Projekt 4: Ein Weidentipi pflanzen	S. 10
Projekt 5: Kreatives Matschen	S. 12
Projekt 6: Einen Barfußpfad anlegen	S. 14
Projekt 7: Eine Hüttenbaustelle einrichten	S. 16
Projekt 8: Mit Baumstämmen gestalten	S. 18
Projekt 9: Ein Hochbeet bauen	S. 20
Projekt 10: Gemüse und Kräuter pflanzen	S. 22
Anhang: Bezugsquellen und weitere Tipps	S. 24
Bildnachweise	S. 29



Liebe Kita-Leitungen, liebe Fachkräfte,

regelmäßig Rauszugehen ist wichtig, das wissen alle, die mit Kindern arbeiten. Ob die Zeit draußen allerdings auf einem traditionellen Spielplatz oder in naturnaher Umgebung verbracht wird, macht einen Unterschied, denn der regelmäßige Kontakt mit der Natur fördert auf vielfältige Weise die Entwicklung von Kindern. Kitas können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Im Rahmen unseres Projektes „Naturerleben in der Kita“ entwickelten wir mit Unterstützung der Senatorinnen für Kinder und Bildung sowie Umwelt und Klimaschutz dafür zahlreiche Angebote für Kitas. Damit konnten wir eine Reihe von Einrichtungen erfolgreich bei der Durchführung von Geländetagen in einrichtungsnahen Flächen unterstützen. Außerdem gaben wir in Kooperation mit dem Bremer Planungsbüro *naturspielraum* Hilfestellung bei der naturnahen Gestaltung des kitaeigenen Außengeländes.

Dabei wurde eine Reihe kleinerer Projekte entwickelt und umgesetzt, die von engagierten Fachkräften auch ohne besonderes Vorwissen sowie mit überschaubarem Budget oder sogar fast kostenfrei umgesetzt werden können. Und die dabei einen großen Mehrwert für die Kinder haben. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir einige diese Ideen nun auch weiteren Einrichtungen in Bremen zur Verfügung stellen. Konkrete Tipps, z.B. zur Beschaffung des Materials vor Ort, helfen dabei, gleich loszulegen.

Wir hoffen, dass diese Broschüre anregend und hilfreich ist und freuen uns über Rückmeldungen und Ergänzungsvorschläge. Viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung wünscht

das Team der Umwelt Bildung Bremen



Das naturnahe Außengelände

Ein naturnahes Außengelände ist dadurch gekennzeichnet, dass möglichst viele der wichtigen Funktionen nur durch das Vorhandensein natürlicher Strukturen erfüllt werden.

Funktionen eines Außengeländes

- Bewegungsspiel
- Natur erleben
- Ruhe, Kommunikation
- Kreativität
- Raumgestaltung
- Ästhetik

Eigentlich könnte ein Außengelände sogar ganz ohne Spielgeräte auskommen, was einem bewusst wird, wenn man sich ein Stück naturbelassenen Wald vorstellt: Kinder die dort spielen, würden z.B. zwischen den Bäumen herumlaufen, auf Äste klettern, auf Stämmen balancieren (Bewegungsspiel), sie könnten den Vögeln und den Windgeräuschen lauschen (Ruhe), sie könnten sich aus Ästen eine Hütte bauen (Raumgestaltung), sie mit Federn und Blättern

verzieren (Kreativität), sich hineinsetzen und Geheimnisse austauschen (Kommunikation) und dabei unter dem Laub auf dem Waldboden Krabbeltierchen beobachten. Ästhetisch ist so ein Wald von alleine, und die Funktion „Natur erleben“ steht hier nicht separat, sondern steckt überall mit drin.

Bei der Überlegung, wie das eigene Außengelände - das ja eher selten waldähnlich ist - naturnäher und attraktiver gestaltet werden kann, könnte man also diese Auflistung zunächst einmal durchgehen und überlegen: Welche Funktionen erfüllt unser Gelände schon? Was kommt noch zu kurz? Und bei welchen Funktionen steckt Naturerleben schon oder noch nicht mit drin? Beim Punkt „Ästhetik“ bitte unbedingt bedenken: Die Sicht der Kinder ist hier ausschlaggebend!





Elemente eines naturnahen Spiegelgeländes

Die wichtigsten:

- Dreidimensionalität und Strukturreichtum
- Wasser und Matsch
- Sandspiel
- Bäume und Sträucher, Artenvielfalt (heimische Pflanzen!)
- Bau von Behausungen ermöglichen
- Lose Naturmaterialien

Dazukommen kann noch:

- Pflanzenanbau, Garten
- Tierhaltung, Tierbeobachtung, Nisthilfen
- Feuerstelle



Wenn die Pflege des Geländes durch Externe durchgeführt wird (das ist bei Bremer Kitas häufig der Umweltbetrieb Bremen), dann sollte versucht werden, mit den Zuständigen über naturnah angelegte Elemente und deren Pflege Absprachen zu treffen. Bei wechselndem Personaleinsatz ist dies nicht immer ganz einfach. Vielleicht können aufgestellte Schilder dabei helfen, z.B. zu kennzeichnen, in welcher Ecke Laub und Äste liegenbleiben dürfen/sollen. Auch bei einem naturnahen Gelände spielen Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle und müssen berücksichtigt werden.

Grundsätzlich ist die Neuanlage eines naturnahen Außengeländes günstiger als das eines konventionellen, und es bedarf weniger, allerdings gezielterer und fachgerechter Pflege nach dem Motto: Zulassen – Abwarten - Nicht alles ausräumen!



Mehr dazu:
Empfehlenswerte
Literatur und Links zu
den Themen Planung
und Sicherheit im
Anhang!



Projekt 1:

Blühende Oasen schaffen

Naturnah heißt vielfältig! “Normale“ Außengelände glänzen oft nicht mit einer großen Vielfalt an Pflanzen: Rasen in der Mitte, einheitliches Gebüsch am Rand. Gegen die Eintönigkeit lässt sich aber leicht angehen: Durch Ansaaten oder Pflanzungen von heimischen krautigen Pflanzen (eher zarte ein bis zweijährige Pflanzen), Stauden (kräftigere mehrjährige Pflanzen, die im Herbst oberirdisch absterben und im Frühjahr neu austreiben) oder sogar Gehölzen (Bäume und Sträucher).

Ob man ansät oder anpflanzt, hängt von der Größe der verfügbaren Flächen ab. Je größer eine Fläche, desto eher lohnt sich eine Ansaat. Hierfür gibt es auch fertige Saatgutmischungen, z.B. für Bienenweiden oder Wildblumenwiesen. Natürlich kann man auch sowohl säen als auch pflanzen. Der richtige Zeitpunkt der Ansaat bzw. Auspflanzung hängt von der Pflanzenart oder der Saatgutmischung ab. Bei Saatgut finden sich Angaben dazu auf der Verpackung. Stauden können meistens dann, wenn sie erhältlich sind, auch ausgepflanzt werden. Gehölze pflanzt man am besten im Herbst, im Sommer müssen sie sehr oft gegossen werden. Besonders geeignete Gehölze für Kinder sind heimische Beerensträucher.

Ansäen

So geht's:

Die Fläche vorher am besten vorher umgraben. Wurzeln und altes Pflanzenmaterial rausharken, Boden mit Spaten und Harke feinkrümelig machen.

Saatgut mit Sand, Erde oder feinem Kompost in einem Eimer vermischen (=verdünnen, bei großen Flächen das Saatgut portionsweise auf mehrere Eimer verteilen). Saatgut durch möglichst gleichmäßigen Anwurf auf der Fläche verteilen. Abschließend die Ansaat durch Tritt gut andrücken, dabei dürfen natürlich gerne alle Kinder helfen. Anschließend gut angießen.

Pflege:

Fläche feucht (nicht nass) halten. Regnet es täglich, hat man Glück. Nach 2 bis 3 Wochen keimen die ersten Pflanzen - trotzdem weiter wässern. Bei starkem Aufkommen von einjährigen Pflanzen, die man nicht unbedingt will (Melden, Gänsefuß u. ä.), darf man diese ausreißen.





Stauden pflanzen

So geht's:

Den Pflanzbereich lockern, Pflanzloch ausheben (1,5x Wurzelballen), Topfballen der Pflanze vor der Pflanzung gut wässern! Staude aus Topf lösen und in das Pflanzloch setzen, wieder wässern, mit Erde andrücken, erneut gießen.

Pflege:

Stauden wachsen lassen, regelmäßig wässern. Keine regelmäßigen Rückschnitte im Herbst, denn die Pflanzenstängel sind Überwinterungsquartiere für Insekten.

Mehr dazu:
Listen mit
Pflanzenarten und
Bezugsadressen
im Anhang!

Gehölze pflanzen

So geht's:

Pflanzbereich lockern, Pflanzgrube ausheben (1,5x Wurzelballen), und den Pflanzballen vor der Pflanzung gut wässern. Nicht zu kleine Qualitäten an Gehölzpflanzen wählen, wenig Pflanzschnitt vornehmen (Wurzeln und Äste kürzen). Pflanzensicherung (Pflock als Schutz vor herausziehen des Gehölzes) nicht vergessen! Nach dem Einsetzen wieder wässern.

Pflege:

Gehölze wachsen lassen, auch hier sollte es keine regelmäßigen Rückschnitte im Herbst geben, da Rinde und Gehölzkronen im Winter wichtige Rückzugsorte für Insekten sind.



Projekt 2:

Nisthilfen für Insekten bauen

Zur Bereicherung des Lebensraums „KiTa-Außengelände“ und zur Verbesserung der Möglichkeit zur Naturbeobachtung durch die Kinder können Nisthilfen und Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere (Insekten, Vögel, Kleinsäuger) eingerichtet werden.

Nistkästen für Vögel und „Insektenhotels“ kann man mittlerweile vielerorts kaufen. Nicht selten aber sind sie dann zwar hübsch anzusehen, werden aber von den Tieren gar nicht angenommen, weil sie nicht deren Bedürfnissen entsprechen. Bei selbst gebauten Nisthilfen kann das Gleiche passieren, wenn man nicht ein paar Dinge beachtet. Auch die Wahl des richtigen Standortes ist wichtig.



Entscheidend ist auch, dass selbst die besten Nisthilfen keine Tiere anlocken, wenn das Drumherum nicht stimmt: Nur ein Außengelände mit genügend Futterpflanzen ist für Insekten interessant, und nur mit vielen Strukturen und genügend Futterangebot lockt es Vögel und Kleinsäuger wie Igel oder Fledermäuse an.

Insektenhotels bündeln mehrere Varianten von Nisthilfen in einem hausförmigen Rahmen. Dabei ist es besser, mehrere kleine Anlagen zu haben als eine große, damit ist die Gefahr von Parasitenbefall geringer.

Mehr dazu:
Tipps für gute
Anleitungen und
Bezugsadressen
im Anhang!





Leicht selber herzustellen sind einfache Nisthilfen aus vorgebohrtem Holz für verschiedene Gruppen von Insekten. Damit kann man z.B. die Ansiedlung von Bestäubern wie Wildbienen (zu denen auch die Hummeln gehören) und verschiedenen Arten von einzeln lebenden Wespen unterstützen. Da diese Arten ihre Nester gegenüber Menschen nicht verteidigen, muss man sich keine Sorgen um eine erhöhte Gefahr für die Kinder machen.

Das braucht man:

- Unbehandelte Holzklötze (Größe und Form spielen keine Rolle) aus Hartholz von z.B. Ahorn, Birke, Eiche, Esche, Hainbuche, Kastanie, Rotbuche, Ulme oder Obstbäumen, mit oder ohne Rinde.
- Haken zum Eindrehen

Werkzeug:

- Bohrmaschine oder Akkubohrer mit Bohrern in 2-9 mm Dicke
- Schleifpapier

So geht's:

In die Klötze verschieden dicke Löcher zwischen 2 und 9 mm Durchmesser bohren, die Mehrzahl der Löcher sollte zwischen 3 und 6 mm liegen. Sehr wichtig: Die Bohrlöcher immer seitlich, d.h. nicht im Stirnholz, wo die Jahresringe zu erkennen sind, bohren. (Flache Baumscheiben sind also nicht geeignet). Das verhindert Splitter in den Bohrlöchern und Risse beim Trocknen des Holzes. Wenn noch Rinde vorhanden ist, können von dort aus die Löcher gesetzt werden. Beim Bohren die Länge des Bohrers ausnutzen, aber nicht komplett durchbohren. Waagrecht oder leicht schräg nach oben bohren, damit sich kein Wasser in den Bohrlöchern sammeln kann. Eventuelle Splitter am Eingang mit Schleifpapier entfernen. Zum Schluss die Haken für die Aufhängung in vorgebohrte Löcher eindrehen.

Die Nisthilfen idealerweise an einer sonnigen Stelle im Außengelände (Ausrichtung SW bis SO) aufhängen, aber nicht frei im Wind pendeln lassen. In unmittelbarer Nähe unbedingt bienenfreundliche Blütenpflanzen aussäen (siehe Projekt „Blühende Oasen“).

Kosten:
ab 0 €, je nach
Bezugsquelle
des Holzes



Projekt 3:

Eine wilde Ecke anlegen

Ein kleiner Teil des Außengeländes kann auch einfach ungestaltet bleiben, er bleibt sich selbst überlassen. Hier können Kinder immer etwas entdecken, weil kein Rasenmäher und kein Laubbläser natürliche Strukturen zerstört. Liegen dort ein paar größere Steine oder Baumscheiben (nur so groß, dass die Kinder sie noch selbst kippen können), so finden sich darunter garantiert immer spannende Lebewesen zum Betrachten in der Becherlupe. Kleine Bauten und Kunstwerke aus mobilen Naturmaterialien dürfen hier selbstverständlich einfach stehen- oder liegenbleiben. So schafft man im Außengelände eine ruhige Nische, in die sich die Kinder zurückziehen und selbstvergessen ihren eigenen Ideen nachspinnen können.





Das braucht man:

- einen Platz im hinteren, idealerweise schon etwas verwilderten Dickicht des Gartens, am besten gedeckt von Büschen und Bäumen

So geht's:

Mit den zur Pflege des Geländes Zuständigen besprechen, dass in diesem Bereich nicht geschnitten, nicht gemäht und nichts beseitigt wird, abgesehen von unmittelbaren Gefahrenquellen wie z.B. einem morschen Ast über den Köpfen der dort spielenden Kinder. Nicht immer ist das ganz einfach und man muss mehrmals darauf hinweisen. Es kann helfen, ein Schild aufstellen.

Wenn die Pflanzen und Bäume dort es nicht ohnehin von selbst hergeben, dann ab und an mobile Naturmaterialien ergänzen, mit denen die Kinder spielen und bauen können, z.B. Stöcke, Steine, Kastanien, Eicheln und ähnliches.

Kosten:
0 €, aber etwas
Geduld und
Beharrlichkeit



Projekt 4:

Ein Weidentipi pflanzen

Mit lebenden Gebäuden aus Weidenstecklingen kann man einem langweiligen Außengelände mehr Struktur geben, Nischen und Versteckmöglichkeiten schaffen und damit die Kinder zu kreativen Rollenspielen anregen. Dabei macht man sich die wundersame Eigenschaft der Weidenpflanzen zunutze, dass Weidenäste, wenn sie einfach in die Erde gesteckt werden, unten Wurzeln treiben und oben neue Blätter und Triebe bilden. Dabei sind sie auch noch hochbiegsam.

Mit der folgenden Anleitung kann man ein Weidentipi selbst bauen. Dafür sollte man unbedingt einen sonnigen Standort auswählen. Die beste Zeit dafür ist März und April, es ist aber auch schon im Herbst möglich, solange es noch frostfrei ist. Wenn man Erfolg haben will, sollte man dafür Sorge tragen, dass besonders über den Sommer immer genug gewässert wird.



Mehr dazu:
Weiterführende
Links, Adressen und
Bezugsquellen von
Weidenstecklingen
im Anhang





Das braucht man:

- 20 Weidenstangen (Länge 2,5 m bis 3 m)
- 40 Flechtruten (Länge 2,5 m)
- 2 Säcke Häckselgut bzw. Rindenmulch

Werkzeug:

- Spaten, Gießkannen
- Bindeband aus Naturmaterial, Kokosstrick

So geht's:

- Einen kreisförmigen Graben von ca. 2 m Durchmesser und ca. 15 cm Tiefe und 10 cm Breite ausheben. Ist der Boden sehr hart, sodass sich die Weiden später im Graben nicht stecken lassen, muss der Graben gleich bis auf eine Tiefe von 35 cm ausgehoben werden. Für den Eingang ca. 70 cm freilassen.
- Danach werden die Weidenstangen im Abstand von 30 cm in den Graben ca. 20 cm tief gesteckt, das heißt, die Pflanztiefe beträgt 35 cm. Nachdem die 20 Weidenstangen gesteckt sind, werden alle miteinander kurz unterhalb der Spitze mit einem Strick zusammengebunden.
- Die 40 Flechtruten werden diagonal zwischen den Weidenstangen im Winkel von ca. 45-60° geflochten und stecken ebenfalls 20 cm tief im Grabenboden, jeweils 20 Stück nach links und 20 Stück nach rechts geneigt. Für den Eingang ein Tor formen. Bei Bedarf das Flechtwerk mit Bindeband befestigen.
- Zuletzt den Graben wieder bis 5 cm unter Geländeoberfläche verfüllen und ordentlich andrücken, damit sich ein kleiner Bewässerungsgraben ausbildet.

Pflege:

- Wässern, wässern, wässern, anfangs 2 x täglich!
- Falls einzelne Ruten absterben, mit frischen Ruten nachsetzen.
- Etwa ab November die neu gewachsenen Triebe mit einflechten, dabei unbedingt die Blätter abstreifen, um Fäulnis zu vermeiden. Es dürfen aus Sicherheitsgründen keine langen Ruten mehr überstehen.
- Zu eng gewordene Bindungen lösen.
- Innenraum mit Häckselgut oder Rindenmulch auslegen.

Kosten:
0 bis ca. 150 €,
je nach
Bezugsquelle



Projekt 5:

Kreatives Matschen

Sand gibt es im Außengelände fast jeder Kindertageseinrichtung. Wo noch dazu eine Schwengelpumpe installiert ist, können sich die Kinder glücklich schätzen, denn die Formbarkeit des Sandes und überhaupt der Spielspaß erhöht sich durch die Verfügbarkeit von Wasser. Ein einfacher Gartenschlauch reicht aber auch aus. Dafür sollte ein Außenwasserhahn mit eigener Wasseruhr installiert sein, das spart die Abwassergebühr.

Zusätzlich zum Sand kann auch Lehm angeboten werden, die Formbarkeit ist gegenüber dem Sand ungleich höher. Eine festangelegte, lehmgefüllte Grube im Außengelände verlockt zum ausgiebigen Matschen und Kneten, was für viele Kinder eine höchst sinnenanregende Erfahrung ist. Wer das Spiel mit dem Lehm aber etwas eindämmen möchte oder muss (nicht jede Kita verfügt über einen Personalschlüssel, der es erlaubt, regelmäßig „verlehmte“ Kinder zu säubern), kann das Material in Mauerkübeln lagern und nur an Matschtischen kneten lassen. Ein solcher Matschtisch kann selbst gebaut werden. Er ermöglicht das Spiel mit Wasser, Sand und Lehm selbst für Kitas mit winzigem Außengelände wie einer Dachterrasse oder einem Innenhof.



Mehr dazu:
Bezugsadressen
für Lehm im
Anhang





Das braucht man:

- einen ausrangierten Tisch
 - alte Einbauspüle (alternativ Plastikwannen)
- Beides kann man für wenig Geld oder sogar kostenlos über Kleinanzeigen finden, z.B. aus Wohnungsaufösungen

Werkzeug:

- Säge, Stichsäge

So geht's:

Die Beine des Tisches auf Kinderhöhe kürzen und mit der Stichsäge einen passenden Ausschnitt sägen, in den die Einbauspüle oder ein bis zwei Plastikschüsseln gesetzt werden. Die Spüle hat den Vorteil, dass man Wasser direkt in einen darunter stehenden Eimer ablassen kann.

Alternativ kann solch ein Matschtisch auch wie im Bild oben aus Paletten und einem Stück Arbeitsplatte gebaut werden oder ein eine alte Bank eingelassen werden.

Kosten:
ab 0 €, Lehm
für ca. 80
Cent/kg



Projekt 6:

Einen Barfußpfad anlegen

Ein Barfußpfad ist ein Erlebnis für die Sinne und eine wertvolle Erfahrung für Stadtkinder, die die meiste Zeit in Schuhen über befestigten Boden laufen. Eine besondere Herausforderung für ältere Kinder kann das Erkunden des Pfades mit verbundenen Augen sein.

Mit Hilfe von flachen Holzkästen kann man einen stapelbaren und mobilen Barfußpfad anschaffen, der auch auf den kleinsten Außengeländen funktioniert. Dafür sollte eine Lagermöglichkeit im Trockenen vorhanden sein.

Als Sinnenpfad kann ein solcher Weg aber auch fest im Außengelände angelegt und als Gestaltungselement eingesetzt werden. Er erfüllt dann auch andere Funktionen, dient z.B. als Abgrenzung von verschiedenen Bereichen und wird auch gerne in das Rollenspiel der Kinder miteinbezogen. Dementsprechend sollte er robust angelegt sein und die Füllungen sollten Wind und Nässe sowie auch das Begehen mit Schuhen aushalten können. Bei regelmäßiger Pflege bereitet er lange Freude.

Mobiler Barfußpfad

Das braucht man:

- mindestens 6 flache Holzkästen (z.B. 60x40x14 cm)

So geht's:

Die Holzkästen mit verschiedenen Naturmaterialien füllen, die die Kinder auch selbst sammeln oder von zuhause mitbringen können. Gut geeignet und haltbar sind z.B. Zapfen, Stöckchen, Rindenmulch, Federn, Heu, Stroh, Schafswolle, Korke. Kastanien, Eicheln. Laub oder Moos eignen sich ebenso, hier muss man aber darauf achten, dass bei längerer Aufbewahrung nichts zu schimmeln anfängt. Kies, Steine und Sand sind toll unter den Füßen, man sollte aber bedenken, dass damit die mobilen Kästen auch sehr schwer werden.

Kosten:

Kisten ab ca.
8 € pro Stück
im Baumarkt





Fest angelegter Sinnespfad

Das braucht man:

- glatte Holzbalken oder dünne, geschälte Holzstämme, beides unbedingt aus Hartholz, alternativ Klinker- oder Pflastersteine
- evtl. dunkles Vlies
- zum Füllen der Felder: z.B. Steine und Kies in verschiedenen Größen, entsprechend zurechtgeschnittene Äste und Zweige in verschiedenen Stärken, Rindenmulch, Stroh, Erde, Sand, Moos, Astscheiben

So geht's:

Die Grasnarbe auf der gewünschten Fläche (beliebige Größe/Länge/Form) entfernen. Mit Holz oder Steinen die Begrenzungen des Pfades und der Felder legen. Anschließend werden die Felder gefüllt. Bei feinerem Material kann vorher ein Stück dunkles Gartenvlies untergelegt werden. Ein paar Felder können jahreszeitlich passend immer mal wieder neu gefüllt werden, z.B. mit Laub, Grasschnitt, Heu, Kastanien, Eicheln oder Zapfen.

Um den Sinnespfad möglichst lange zu erhalten, sollte mit den Kindern die Regel besprochen werden, dass keine Materialien daraus entnommen werden. Stattdessen sollten aber unbedingt an anderen Stellen im Außengelände (z.B. in der „Wilden Ecke“) lose Naturmaterialien zu finden sein, um den Kindern das wichtige Bedürfnis, damit kreativ spielen zu dürfen, zu erfüllen.

Kosten:
Je nach Material
und Größe ab
ca. 50 € im
Baumarkt



Projekt 7:

Eine Hüttenbaustelle einrichten

Kinder wollen bauen! Damit sie das auch ohne Hammer und Säge, ohne Nagel und Schraube und somit möglichst selbständig tun können, brauchen sie geeignetes Material. Äste und Zweige reichen zum Bau von einfachen Anlehnhütten vollkommen aus. Ein Lagerplatz mit vier Markierungspfosten sorgt dafür, dass das Material immer (wieder) zur Verfügung steht und die Bauten auch mal aufgeräumt werden können.



Mehr dazu:
Tipps für mehr
Infos zum Thema
Sicherheit im
Anhang!

Wichtig für die Sicherheit:

Die Äste und Zweige müssen stumpf sein und dürfen nur von dornenlosen Gehölzen stammen. Zerbrochene, splittrige Zweige regelmäßig aussortieren. Besonders kleinere Kinder beim Bauen beaufsichtigen und gegebenenfalls unterstützen, damit im wahrsten Sinn nichts ins Auge geht.





Das braucht man:

- 4 unten angespitzte, unbehandelte Zaunpfosten (am haltbarsten aus Robinienholz, in manchen Baumärkten erhältlich), 2m lang, 8-10 cm dick
- Schnittgut und Äste von dornenlosen Gehölzen mit stumpfen Enden, \varnothing max. 7 cm, Länge 150 - 200cm (z.B. von engagierten Eltern, vom Umweltbetrieb Bremen oder vom Deichverband)

Werkzeug:

- Handerboller (kann im Baumarkt geliehen werden)
- Vorschlaghammer und Besenstiel

So geht's:

An der gewünschten Stelle im Gelände ein Rechteck von ungefähr 100 x 150 cm markieren und an allen vier Ecken mit dem Erdbohrer ca. 50 cm tief bohren. Die Pfähle einsetzen und mit dem Hammer weitere 10-15 cm tief einschlagen. Zum Schluss die Löcher rund um die Pfähle wieder mit Erde auffüllen und mit dem Besenstiel gut feststampfen. Schnittgut und Äste als Baumaterial einfüllen. Fertig!

Kosten:
20 bis 40 € für
die Pfosten, je
nach Holzart



Projekt 8:

Mit Baumstämmen gestalten

Eine Alternative zum lebenden Kletterbaum, der leider nicht in jedem Außengelände vorhanden ist, sind Baumstämme. Sie laden neben dem Klettern zum Balancieren, Sitzen und Rumböhlen ein und sind auch für die Artenvielfalt ein Gewinn, da Totholz ein wichtiger Lebensraum für viele Insekten ist. Die Stämme sollten mit Rinde eingebaut werden, diese wird nach und nach abgespielt. Neben langen, liegenden Stämmen sind auch Baumscheiben attraktiv und bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten für Sitzcken oder Balancierparcours.

Falls nicht gerade zufällig auf dem eigenen Gelände ein Baum gefällt werden muss, lohnt es sich, beim Umweltbetrieb Bremen oder bei Baumpflegefirmen nachzufragen. Mit etwas Glück bekommt man das Holz geschenkt und günstig angeliefert. Je nach Baumart (Weich- oder Hartholz) und Feuchtigkeit des Untergrundes verrotten die Stämme nach 3 bis 20 Jahren.



Mehr dazu:
Wer lieber
professionelle
Unterstützung hätte,
findet Adressen im
Anhang





Das braucht man:

- Baumstämme oder Baumscheiben am besten aus Hartholz von z.B. Robinie, Esskastanie oder Eiche

So geht's:

Vor dem Einbau ins Gelände müssen die Schnittkanten zur Entschärfung leicht abgeschrägt werden. Für liegende Baumstämme zur sicheren Fixierung eine Mulde ausheben, in die der Stamm hineingerollt werden kann. Bei flachen Baumscheiben, die zu schwer sind, als dass die Kinder sie bewegen könnten, muss nur auf ein kipffreies Aufliegen auf dem Untergrund geachtet werden. Ansonsten sollten senkrechte Baumstammstücke immer aus Hartholz sein und mindestens so tief in den Erdboden versenkt werden, wie sie auch daraus hinausragen.

Wenn Baumstämme übereinanderliegen sollen, müssen sie fachgerecht miteinander verschraubt werden, und dann gilt es auch, Fallhöhen und dementsprechenden Fallschutz zu beachten.

Zu Sicherheitsaspekten findet man Informationen bei der DGUV, Adressen siehe Anhang.

Kosten:
Mit etwas
Glück nur für
den Transport



Projekt 9:

Ein Hochbeet bauen

Hochbeete erleichtern das Gärtnern mit Kindern, da man bequem an ihnen arbeiten und ideale Bedingungen für den Anbau von Gemüse und Kräutern schaffen kann. Außerdem besteht nicht die Gefahr, dass die Kinder beim Spielen die Pflanzen zertreten, und auch die gefürchteten Schnecken lassen sich leichter fernhalten. Gibt es handwerklich begabte Menschen in der Kita, lässt sich ein Hochbeet relativ leicht selbst bauen.

Hochbeet aus Holzdielen:

Das braucht man:

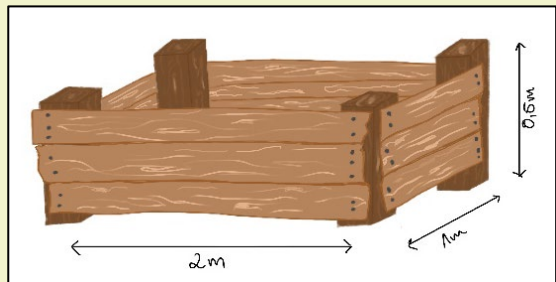
- 4 Vierkantpfosten 50x7x7cm (sägen lassen)
- unbehandelte Holzdielen, 2x12x200 bzw. 100cm lang (je 8)
- Wühlmausschutzgitter 1x2m
- Hochbeetfolie (PVC-frei) 60x600 cm
- Schrauben und Tacker

Kosten:
ca. 80 €

So geht's:

Die vier stabilen Vierkantpfosten werden jeweils im rechten Winkel mit unbehandelten Lärchenholzdielen verschraubt, so dass eine lange (z.B. 2m) und eine kurze Seite (z.B. 1m) entsteht. Anschließend werden die Wände rundum von innen mit (Noppen)-Folie ausgekleidet, die rundherum festgetackert wird und am unteren Rand etwas überlappt (dabei die Ecken zweimal einschneiden). Dann wird das Hochbeet umgedreht und auf der Unterseite zum Schutz vor Wühlmäusen das passende Schutzgitter angetackert (auf Verletzungsgefahr achten!).

An einer geeigneten, sonnigen Stelle wird dann auf einer Fläche von 1 x 2 Metern die Grasnarbe entfernt - dies kann wunderbar in einer gemeinsamen Aktion mit Kindern und Eltern erledigt werden. Auf die ebene Fläche kommt anschließend das fertige Hochbeet, die Folie sollte dabei zum Schutz vor Feuchtigkeit unten umgeschlagen werden. Fertig!





Diejenigen, die schneller zum eigenen Hochbeet kommen wollen, können aus einer großen Auswahl fertiger Hochbeete, die inzwischen in Bau- und Gartenmärkten angeboten werden, das passende auswählen und müssen dieses nur noch aufstellen und füllen. Auch die 1,20m x 0,80m großen Paletten-Rahmen eignen sich sehr gut für diesen Zweck und können beliebig hoch aufeinander gestapelt werden. Kleinere Modelle auf Beinen eignen sich besonders gut für kleine und befestigte Außengelände wie Hinterhöfe oder Dachterrassen und erfordern noch weniger Material und Vorbereitung.

Füllung:

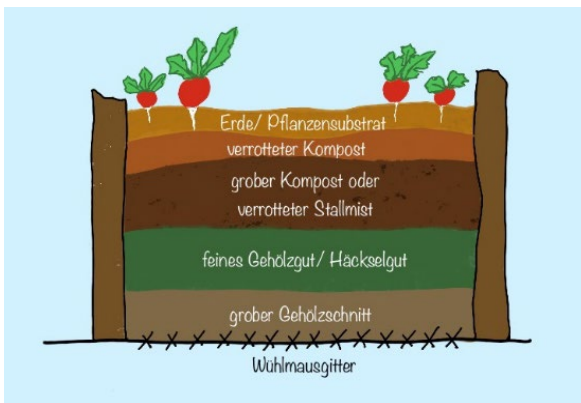
Das braucht man:

- Erde, Kompost und grober Kompost
- feiner und grober Gehölzschnitt

So geht's:

Gefüllt wird das Hochbeet (unter tatkräftiger Mithilfe der Kinder) nun zunächst mit einer Schicht aus groben Ästen und Zweigen, darauf kommt feinerer Gehölzschnitt oder Häckselgut. Anschließend kann die vorher abgestochene Grasnarbe wieder eingeschichtet werden. Danach wird eine Schicht Grobkompost eingefüllt, bevor zum Schluss Gartenerde und gut gereifter Kompost eingefüllt werden. Wenn diese Materialien nicht auf dem eigenen Gelände vorhanden sind, können sie inzwischen recht einfach im Fachhandel erworben werden.

Mehr dazu:
Bezugsquellen für
Erde und
Kompost im
Anhang



Projekt 10:

Gemüse und Kräuter pflanzen

Zu wissen, dass Erbsen in Schoten heranreifen, bevor sie im Supermarkt in der Tiefkühltruhe zu finden sind, ist leider bei vielen Kindern keine Selbstverständlichkeit. Erst recht nicht, einmal selbst welche ausgesät und geerntet zu haben. Grund genug, die frisch aufgestellten Hochbeete aus dem vorigen Projekt zu nutzen, um leckeres Gemüse oder duftende Kräuter anzubauen. Je nach Gegebenheiten kann man dies natürlich auch in einem klassischen Beet oder in großen Töpfen auf der Terrasse tun.



Duftpflanzen und Kräuter im „Sinnesbeet“:

In einem sonnigen Hochbeet in Nasenhöhe der Kinder kommen Duftpflanzen und Kräuter wunderbar zur Geltung. Dabei können neben einer schön duftenden Rose z.B. **Salbei**, **Minze**, **Lavendel**, **Kamille**, **Veilchen**, **Zitronen-Melisse** und **Zitronen-Verbene** gepflanzt werden. Von manchen der Pflanzen lassen sich gemeinsam mit den Kindern Zutaten für leckere Tees ernten. Kräuter wie **Schnittlauch**, **Petersilie** und **Thymian** können darüber hinaus sogar das Mittagessen ergänzen.

Mehr dazu:
Weitere
Pflanzenlisten
im
Anhang





Gemüse im Hochbeet:

Wichtig beim Gemüseanbau ist neben ausreichend Nährstoffzufuhr über Kompost und organische Dünger vor allem Licht und Wasser. Daher hier auf einen sonnigen Standort achten und dafür Sorge tragen, dass regelmäßig gegossen wird. Falls das über die Schließzeit im Sommer ein Problem sein sollte, ist es ratsam, die Aussaat so zu planen, dass die Ernte noch vor den Ferien abgeschlossen werden kann.

Weniger ist mehr: Am besten beschränkt man sich auf einige robuste Gemüsearten wie **Zucchini**, **Hokkaido-Kürbis**, **Salat**, **Tomaten**, **Möhren**, **Erbsen**, **Radieschen** oder auch **Kartoffeln**. Ein paar **Erdbeerpflanzen** sorgen für einen leckeren Nachtisch.

Je nach Art kann das Gemüse direkt in die Beete ausgesät werden oder wird ab Februar/ März zunächst drinnen auf der Fensterbank vorgezogen. Auf den Samentütchen finden sich dazu in der Regel Hinweise. Alternativ kann man auch vorgezogene Pflanzen einsetzen, allerdings ist es für die Kinder ein größeres Erlebnis, wenn sie den ganzen Weg vom Samen bis zur Ernte verfolgen können.

Mehr dazu:
Bezugsquellen für
Samen/Pflanzen und
Tipps für Garten-
projektangebote im
Anhang



Anhang

Bezugsquellen, Tipps zum Weiterlesen, ergänzende Infos und Pflanzenlisten

Bezugsquellen Pflanzen

In Baumärkten und Gartencentern erhält man leider eher selten heimische Stauden und Gehölze, selbst in vielen Gärtnereien ist diese Auswahl begrenzt. Man kann aber gezielt nach heimischen Pflanzen fragen oder sich die Listen aus Anhang D zum Einkauf mitnehmen.

- Für insektenfreundliche Stauden und Kräuter möchten wir die Gärtnerei der Martinshof-Werkstätten in Bremen-Hastedt (Im Suhrfelde 5) empfehlen.
- Verschiedene Kräuter im Topf und vorgezogene Gemüsepflanzen sind im Frühling auch oft an (Bio-) Marktständen erhältlich.
- Der NABU Bremen e.V. bietet im Frühjahr und Herbst günstige Sammelbestellungen für 50 verschiedene heimische Wildsträucher an (www.bremen.nabu.de > Tiere&Pflanzen > Heimische Sträucher - Die Sammelbestellung)

Wer eine größere Menge an heimischen Pflanzen benötigt, für den lohnt sich der Einkauf bei einer der folgenden, sehr empfehlenswerten Gärtnereien, die aber alle im Bremer Umland liegen oder die Pflanzen versenden:

- www.poeppel-stauden.de (Brinkum)
- www.kraeuterei.de (Oldenburg)
- www.bioland-baumschule.de (Gehölze und heimische Stauden, Höltinghausen)
- www.gaertneri-strickler.de (größte Versandgärtnerei für heimische Wildpflanzen)

Bezugsquellen Saatgut

- Otto G. Balder in der Innenstadt, Wachtstaße 22 (große Auswahl an Gartenbedarf, Saatgut, Blumenzwiebeln, Nisthilfen)
- Bio-Supermärkte und Drogerien (Gemüse, Kräuter, bienenfreundliche Wildblumenmischungen)
- www.stadt-land-blüht.de (Bio-Saatgut für Gemüse, Kräuter und essbare Blüten mit ausführlichen Anleitungen, verschickt Samenboxen kostenlos an Kitas gegen Verlinkung der Website)
- www.shop.beetfreunde.de (große Auswahl an Bio- und Demeter-Saatgut, unterstützt Projekte in Kitas mit kostenlosem Saatgut: www.beetkids.de)
- www.rieger-hofmann.de (DER Saatgutlieferant für Wildpflanzen)

Bezugsquellen Boden, Erde, Kompost

- Beim Einkauf in Baumärkten, Supermärkten und beim Gartenfachhandel unbedingt auf aus Umweltschutzgründen auf torffreie Erde achten
- Mutterboden bekommt man häufig gegen Abholung geschenkt, hier lohnt es sich, Online-Kleinanzeigen zu lesen
- Kompost aus Grünabfällen und torffreie Blumenerde ist bei den Bremer Recyclingstationen erhältlich, für den guten Zweck kann man nach einer Spende fragen: www.kno-bremen.de

Bezugsquellen Baumstämme, Äste, Schnittgut

- Umweltbetrieb Bremen – Grünpflege, www.umweltbetrieb-bremen.de
- Deichverband Links der Weser, www.deichverband-bremen-alw.de
- Deichverband Rechts der Weser, www.dvr-bremen.de
- Bei Kleingartenvereinen oder Baumpflegefirmen nachfragen

Bezugsquellen Weidenschnitt

auf Anfrage:

- Deichverband Links der Weser, www.deichverband-bremen-alw.de
- Deichverband Rechts der Weser, www.dvr-bremen.de
- Umweltbetrieb Bremen - Grünpflege, www.umweltbetrieb-bremen.de
- Naturschutzverbände, www.bremen.nabu.de, www.bund-bremen.net
- Landwirte und Garten- u. Landschaftsbauer ansprechen, die Kopfweiden schneiden

kommerziell:

- Arbeit & Ökologie, Betrieb der ÖkoNet gGmbH, Amersfoorter Straße 8, 28259 Bremen, Tel: 0421-58 39 59, www.arbeit-oekologie.de
- Weidenzentrum Padingbüttel C. + A. Reuter , www.weidenzentrum.de (bieten auch Workshops und Aktionen zum Weidenbau an)

Bezugsquellen Lehm, Steine, Kies, Sand

- In Baumärkten (Lehm aber eher nicht)
- Baustoff-Fachhandel Janzen Baubedarf in Bremen-Walle, Straubinger Str. 2, 28219 Bremen, Tel. 3808080, www.janzen-baubedarf.de
- Kieswerke Krinke GmbH & Co. KG, Achimer Landstraße 30, 27321 Thedinghausen, Tel. 04204/7214, www.siegfried-krinke.de
- Lehm zum Bestellen: www.lehmdiscount.de (zum Kneten und Bauen: Stampflehm erdfeucht im 25 kg-Sack)

Bezugsquellen Holz für Insektennisthilfen

- Bei Holzhändlern oder Schreinereien
- aus Baumfällungen/Baumschnitt, z.B. bei Kleingartenvereinen oder Baumpflegefirmen nachfragen

Vorsicht bei Baumärkten: Hier ist meist nur ungeeignetes Weichholz wie Fichte oder Lärche erhältlich!

Bezugsquellen fertige Nistkästen und Insektennisthilfen

- Im Shop des NABU Bremen e.V., Vahrer Feldweg 185, 28309 Bremen, Tel. 48 4448 70
- Zum Bestellen, auch als Bausatz: Landesbund für Vogelschutz, www.lbv-shop.de

Anleitungen für Nisthilfen online

- „Nisthilfen - Anleitung zum Selbermachen“ Kostenlose 66-seitige PDF-Broschüre des Landes Oberösterreich mit vielen Anleitungen zu Vogel-Nistkästen und Insekten-Nisthilfen, www.land-oberoesterreich.gv.at, am einfachsten zu finden per Suchmaschine mit dem Stichwort „uak_nisthilfen“
- Verschiedene Bastelanleitungen für Insekten-Nisthilfen gibt es unter www.nabu.de, Suchfunktion auf der Seite nutzen mit dem Stichwort „Insekten-Nisthilfen“
- Viele Anleitungen als PDF zum Download, z.B. Hochbeete, Nisthilfen, Naschgarten, Insektenhaus, Totholz-Käferbeet u.v.m.: www.kinder-garten.de > service

Literatur zum Thema Kita-Außengelände

Mit vielen konkreten Anleitungen von großangelegter Umgestaltung bis zum kleinen Projekt

- Elisabeth C. Gründler, Norbert Schäfer: „Kita-Gelände naturnah gestalten: Außenräume gemeinsam planen und bauen“. Cornelsen Verlag 2011
- Irmela Erckenbrecht, Rainer Lutter: „Der Spielgarten: Naturnahe Erlebnisräume für Kinder im Garten - Bewegen, Verstecken, Entdecken“
- Manfred Pappler, Reinhard Witt: „NaturErlebnisRäume: Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze“. Kallmeyer Verlag 2001 (sehr empfehlenswert, aber leider nur noch gebraucht oder in der Uni-Bibliothek erhältlich)

Speziell für Krippenkinder

- Barbara Benoist, Heike Fischer, Christoph Benoist: „Kita-Außenräume für 0 bis 3-Jährige: Nachhaltig planen und gestalten“. Cornelsen Verlag 2014
- Herbert Österreicher, Edeltraud Prokop: „Gärten für Kleinkinder“. Verlag das Netz 2010

Mit vielen großen und anregenden Fotos, aber weniger konkreten Anleitungen

- Gaby Lindinger: „Unser Kita-Garten - Naturnahe Spielräume gestalten“. Herder Verlag 2018

Über naturnahe Kita-Außengelände ohne Spielgeräte, auch für U3

- „Kletterbaum und Weidentipi: Ein naturnaher Garten als Lern- und Erfahrungsraum“ Artikel von 2018 in „Kindergarten heute“, als PDF zum Download unter www.herder.de/kiga-heute > Das Fachmagazin > Archiv (Suchbegriff „Kletterbaum“ eingeben)

Literatur und Anleitungen zum Gärtnern (mit Kindern)

- Bärbel Oftring: „Matsch und Möhren- mit Kindern den Garten entdecken“. Kosmos Verlag 2020
- Melanie Grabner: „Hochbeete rund ums Jahr - Bauen, Pflanzen, Ernten“. Kosmos Verlag 2020
- Das Bremer Gartenprojekt „Querbeet“ von TNU e.V. bietet Anleitungsvideos für den Hochbeetbau und den Kartoffelanbau, zu finden auf YouTube unter dem Stichwort „Querbeet Bremen“

Sicherheit

Wichtige Informationen z.B. zu Fallschutz, Kletterbäumen, Bepflanzungen, Weidenbauten, Wasser und Matsch in der Broschüre „Außenspielflächen und Spielplatzgeräte“ (Nummer 202-022) der deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), als kostenloser Download oder zum Bestellen unter <https://publikationen.dguv.de>. Alternativ: www.sichere-kita.de > Außengelände

Planung, Förderung, Beratung

Professionelle Außengeländegestaltung

- Planungsbüro naturspielraum: Sabine und Michael Kinder, Tel. 0421 240 54 11, info@naturspielraum.de, www.naturspielraum.de

Weidenbauten und naturnahe Spielelemente bauen lassen

- Arbeit & Ökologie, Betrieb der ÖkoNet gGmbH, Amersfoorter Straße 8, 28259 Bremen, Tel: 0421-58 39 59, www.arbeit-oekologie.de

Fördermöglichkeiten

- BINGO-Förderung für Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, Infos unter www.umweltbildung-bremen.de > Förderung > BINGO-Projektförderung
- ArcelorMittal: Programm „Vordenker für Bremen“ fördert Umweltschutzprojekte, Infos unter bremen.arcelormittal.com
- Sparkasse: „Gemeinsam gut“ Förderung von stadtteilbezogenen Projekten gemeinnütziger Institutionen, und „Bremen macht Helden“, Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche, Infos unter <https://blog.sparkasse-bremen.de/foerderantraege>
- <https://stiftung.edeka> > Gemüsebeete für Kids: EDEKA Stiftung sponsert ausgewählten Kitas ein Hochbeet mit Gemüsepflanzen und unterstützt beim Gärtnern
- www.ackerheldenmachenschule.de: Das gemeinnützige Bildungsprojekt bietet Kitas und Schulen Unterstützung beim Aufstellen und Gärtnern in Hochbeeten oder in Mietgärten

Angebote des FlorAtrium für Bremer Kitas zum Thema Garten

Im Rahmen des Programms Frühkindliche Bildung der Senatorin für Kinder und Bildung bietet das FlorAtrium des Landesverbandes der Gartenfreunde Bremen e.V.:

- „Lerngarten-Netzwerk“: Vermittlung von Kleingärten und professionelle Unterstützung beim Gärtnern für Kitas und Schulen
- Regelmäßige Projekte zum Gärtnern für Kitas

Infos unter www.bildung.bremen.de > Kinder > Frühkindliche Bildung in Bremen > Projekte und Programme weiterer Bildungsbereiche > Natur, Umwelt und Technik

Angebot der Klimaschutzagentur energiekonsens zum Thema Gärtnern

Wer mit seiner Einrichtung beim Klimaschutzprojekt ener:kita teilnimmt, kann einen Gartentag buchen, bei dem ein bis zwei Hochbeete gemeinsam bepflanzt werden.

Infos unter www.enerkita.de > Nachhaltiges Verhalten erlernen > Aktionstage > Gartentag

Angebote für Kitas von Umwelt Bildung Bremen zu Naturerleben und Umweltbildung

- Fortbildungen und Projektangebote für Fachkräfte aus dem U3- und Ü3-Bereich (im Rahmen des Programms Frühkindliche Bildung der Senatorin für Kinder und Bildung sowie auf Anfrage)
- Karten-Übersicht zu nutzbaren naturnahen Geländen im Stadtgebiet Bremen mit Bildern und Erläuterungen
- Infos zu Angeboten von Umweltbildungseinrichtungen für Kitas
- Tipps zu Literatur und Materialien
- Beratung und Weitervermittlung
- Infos: www.umweltbildung-bremen.de > Angebote > Für Kitas
Kontaktaten siehe Rückseite Broschüre

Pflanzenlisten

Robuste, heimische Pflanzenarten sind ideal für ein naturnahes Außengelände. Sehr wenige der hier im Folgenden aufgelisteten Pflanzen sind strenggenommen nicht heimisch, aber sehr gut zu verwenden und insektenfreundlich. Es gibt für viele Arten Zuchtformen, daher bitte darauf achten, dass keine Sorten mit vollständig gefüllten Blüten verwendet werden. Solche nur mit Blütenblättern gefüllten Blüten bieten weder Pollen noch Nektar.

Einjährige und Zweijährige

- Gewöhnliche Nachtviole (*Hesperis matronalis*)
- Acker-Vergissmeinnicht (*Myosotis arvensis*)
- Nachtkerze (*Oenothera biennis*)
- Saat-Wucherblume (*Glebionis* = *Chrysanthemum segetum*)
- Königskerze (*Verbascum densiflorum*, *V. thapsus* und andere)

Stauden für sonnige, geschützte Standorte

- Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
- Acker-Glockenblume (*Campanula rapunculoides*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Spornblume (*Centranthus ruber*)
- Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
- Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*)
- Margerite (*Leucanthemum vulgare*)
- Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*)
- Malven (*Malva moschata*, *Malva sylvestris*)
- Schlüsselblume (*Primula veris*)
- Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Salbei (*Salvia officinalis*)
- Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*)
- Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*)
- Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*)
- Ehrenpreis (*Veronica spicata*, *V. longifolia*)

Stauden für halbschattige, geschützte Standorte

- Bärlauch (*Allium ursinum*)
- Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)
- Wald-Witwenblume (*Knautia dipsacifolia*)
- Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
- Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)

Frühblühende Stauden (an geschützten Stellen, auch unter Gehölzen)

- Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*)
- Frühlings-Gedenkemein (*Omphalodes verna*)
- Gewöhnliches Scharbockskraut (*Ranunculus fiacaria*)

Frühblühende Zwiebelpflanzen (nur im Herbst erhältlich!)

- Elfen-Krokus (*Crocus tommasinianus*)
- Winterling (*Eranthis hyemalis*)
- Traubenhyazinthe (*Muscari neglectum* [= *racemosum*])
- Sibirischer Blaustern (*Scilla siberica*)

Gehölze (Sträucher)

- Rosmarinblättrige Weide (*Salix rosmarinifolia*)
- Purpur-Weide (*Salix purpurea*)
- Kornelkirsche (*Cornus mas*)
- Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
- Schlehe (*Prunus spinosa*)
- Hasel (*Corylus avellana*)
- Strauchwicke (*Hippocrepis emerus*)

Kräuter und Duftpflanzen

- Ringelblumen (*Calendula officinalis*)
- Römische Kamille (*Tanacetum parthenium*)
- Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
- Garten-Salbei (*Salvia officinalis*)
- Gemeiner Dost (*Oreganum vulgare*)
- Thymian (*Thymus pulegioides*, *Th. serpyllum*)
- Duft-Veilchen (*Viola odorata*)
- Wilde Möhre (*Daucus carota*)
- Muskateller-Salbei (*Salvia sclarea*)
- Lavendel (*Lavandula angustifolium*)
- Polei-Minze (*Mentha pulegium*)
- Zitronen-Melisse (*Melissa officinalis*)
- Essig-Rose (*Rosa gallica*)



Bildnachweise

- Titel:** BUND Bremen e.V. (rechts), Momo e.V. (kleine Bilder),
Fidibus e.V. (großes Bild)
- Seite 2:** BUND Bremen e.V.
- Seite 3:** Internationaler Garten Walle (links), WUPP (rechts)
- Seite 5:** naturspielraum (links) Paulskloster Bärenstark e.V. (rechts)
- Seite 6:** naturspielraum (links), ULE Umwelt-Lernwerkstatt (rechts)
- Seite 8:** Umwelt Bildung Bremen (links), BUND Bremen e.V. (rechts)
- Seite 9:** naturspielraum
- Seite 10:** naturspielraum (links), FlorAtrium (rechts)
- Seite 12:** naturspielraum
- Seite 13:** Paulskloster Bärenstark e.V. (links), naturspielraum (rechts)
- Seite 14:** Umwelt Bildung Bremen
- Seite 15:** NABU Bremen e.V.
- Seite 16:** naturspielraum (links), BUND Bremen e.V. (rechts)
- Seite 17:** naturspielraum
- Seite 18:** naturspielraum (links), BUND Bremen e.V. (rechts)
- Seite 19:** naturspielraum
- Seite 22:** JUS/VahrRadieschen
- Seite 23:** rhizom e.V.
- Rückseite:** Hans-Wendt-Stiftung (links), BUND Bremen e.V. (rechts)

Illustrationen auf S. 7 (links), S. 20 und 21:
Ann-Kathrin Merle





www.
umweltbildung-
bremen.de

Herausgeberin und Kontakt:

Umwelt Bildung Bremen

Am Dobben 43 a · 28203 Bremen
Tel. 70 70 107 · Fax 70 70 109

info@umweltbildung-bremen.de
www.umweltbildung-bremen.de

Texte

Katrin Winkler, Michael Kinder, Sabine Schweitzer

Redaktion

Katrin Winkler, 1. Auflage
November 2020

Gestaltung Umschlag

Svenja Kerkhoff
handwerk - idee + design

Gestaltung Innenteil

Katrin Winkler
Umwelt Bildung Bremen

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Projektes „Naturerleben in der Kita“, gefördert von:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

